

Am 17.09. dürfen die Lichtenberger/innen in einem Bürgerentscheid über die Zukunft des Coppi-Gymnasiums abstimmen. Dass dieser Entscheid etwas Besonderes ist, liegt nicht nur daran, dass er der erste seiner Art in Berlin ist: Statt nur einem Kreuz können die Lichtenberger/innen hier nun gleich drei machen - und das im wahrsten Sinne des Wortes!

Linkspartei.PDS stiftet den verwirrendsten Wahlzettel aller Zeiten

Die Schüler/innen und Eltern des Coppi-Gymnasiums haben Anfang des Jahres mühevoll und in kurzer Zeit 11.000 Unterschriften für ihr Bürgerbegehren (Frage A) in Lichtenberg gesammelt - weit mehr als notwendig waren. Die absolute Mehrheit der PDS im Bildungsausschuss und in der Lichtenberger BVV fürchtete nun, dass ihr Plan, das Coppi-Gymnasium zu schließen, nicht aufginge, wenn dieser Text mit einem einfachen "Ja oder Nein" zur Abstimmung gelangen sollte. So erfand man einen Gegentext (Frage B), in dem man sich verlogen für den Erhalt des Coppi-Lehrangebots ausspricht, die Schließung mindestens eines Lichtenberger Gymnasiums aber vorsorglich schon einmal ankündigt. Freilich musste die PDS für diesen Gegentext keine 11.000 Unterschriften sammeln.

Der nun vorliegende Wahlzettel samt Gegentext steht beispielhaft für die Politik der PDS in Stadt und Bezirk in den letzten fünf Jahren: Vermeintliche Sachzwänge – in diesem Fall das Scheinargument der rückgehenden Schülerzahlen - werden sophistisch als Argument für immer weitergehende Kürzungen und Sozialraub benutzt.

Von rückgehenden Schülerzahlen und anderen "Sachzwängen"

Die PDS spekuliert bewusst auf die Unwissenheit der am 17.09.2006 stimmberechtigten Bürger. Davon, dass sich die Schülerzahlen an Lichtenbergs Grundschulen im Aufwärtstrend befinden, findet sich in der PDS-Argumentation kein Wort. Dieser Trend wurde nicht nur in einer Modellrechnung der Senatsverwaltung für Jugend, Bildung und Sport vorausgesehen, er bestätigte sich auch 2005 bei den Einschulungen, wo in Lichtenberg statt durchschnittlich 23 plötzlich bis zu 29 Schüler in einer Gruppe Platz nehmen mussten. Mittelfristig werden daher auch die Schülerzahlen an den Oberschulen steigen.

Genauso wenig wird darüber aufgeklärt, dass die viel zu hohe durchschnittliche Klassengröße im Land Berlin ein schon lange bestehender Missstand ist und Schulschließungen nur dem Zweck dienen, weiterhin völlig auf Kante zu nähern, wo verstärkter Geldeinsatz das Gebot der Stunde wäre, um dem Motto Bürgermeister Wowereits zu folgen: "Sparen, bis es quietscht!" – Sparen ohne Sinn und Verstand!

Lichtenberg macht 3 Kreuze !

Zeigen Sie am 17.09. den Schein-Sachzwängen der scheinroten PDS die rote Karte - Und stimmen Sie beim Bürgerentscheid zum Coppi-Gymnasium:

Stimmzettel

Bitte (A), (B) und (C) jeweils einzeln so ankreuzen und nach innen zusammenfalten

Abstimmungsfragen:

(A) Stimmen Sie für den durch Bürgerbegehren beantragten Bürgerentscheid?

„Das Bezirksamt wird aufgefordert, das Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium (Röhmweg 30-32) an seinen bisherigen Standort zu erhalten sowie seinen Beschluss Nr. 047/2005, das Coppi-Gymnasium mit dem Kant-Gymnasium am Standort des Kant-Gymnasiums zusammenzulassen und das Förster-Gymnasium an den bisherigen Standort des Coppi-Gymnasiums zu verlegen, aufzuheben.“

Ja **X**

Nein

(B) Stimmen Sie für den von der Bezirksverordnetenversammlung vorgeschlagenen Bürgerentscheid?

„Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich für zu sagen, dass die Angebote aller drei Gymnasien in Lichtenberg-Süd (Coppi-Gymnasium, Kant-Gymnasium und Förster-Gymnasium, bezugsrückgehaltene Schülerzahl) erhalten bleiben. Hierzu sind die Bezirksämter des Bezirksamt Lichtenberg, Bezirksverordnetenversammlung zur gleichberechtigten Nutzung von Coppi- und Kant-Gymnasium am Standort Lichtenberg in der Verfügung des Förster-Gymnasiums und Kant-Gymnasiums. Für welchen Bürgerbegehren folgende Schließung des Förster-Gymnasiums oder des Kant-Gymnasiums und die damit verbundene Aufteilung der Schüler eines Gymnasiums auf die beiden verbleibenden Gymnasien sind abzulehnen.“

Ja

Nein **X**

(C) Welcher Entscheidung geben Sie den Vorzug, wenn sowohl (A) als auch (B) die erforderliche Mehrheit anhat?

(A) **X**

(B)

Auf Frage (A) mit JA

Auf Frage (B) mit NEIN

Auf Frage (C) mit (A)



Wenn Sie für eine echte linke und gegen eine scheinrote Politik sind, empfehlen wir weiterhin auf allen anderen Wahlzetteln:

Liste 14 – WASG